



Durchmesser von 60 mm aufweisen (siehe Anleitung zum Bau des Nistkastens auf S. 8). Das Material kann aus Holz oder Holzbeton sein. Wichtig ist eine raue Innenseite, damit sich die Vögel gut festhalten können.

Den Wiedehopf zu schützen und durch gezielte Maßnahmen zu fördern, z. B. durch künstliche Nisthilfen, ist das Gebot der Stunde.



Abb.3: Für die Landwirtschaft, besonders für den Obst- und Gemüsebau, gilt der Wiedehopf als wertvoller Nützlichling, da er sich von lästigen Bodenschädlingen ernährt. (Foto Valter Pallaoro)

## Hilfe für den Wiedehopf

von Luigi Mariotti

### Warum Nistkästen für den Wiedehopf?

Die WWF-Sektion Bozen bemüht sich seit 2006, die Lebensbedingungen dieses schmucken Vogels mit künstlichen Nisthilfen zu verbessern. Wie die Ergebnisse der Kontrollen im Jahre 2010 zeigen, konnten mit dieser Aktion durchaus erfreuliche Erfolge erzielt werden.

Bis in die 70er Jahre war der Wiedehopf in den Obst- und Weinbaugebieten der großen Täler und klimatisch günstigen Mittelgebirgslagen Südtirols ein verbreiteter Brutvogel. Seither hat sein Bestand, nicht zuletzt auf Grund der Intensivierung der Landwirtschaft, von Jahr zu Jahr abgenommen, so dass er schließlich auf die Rote Liste gesetzt werden musste. Das Verschwinden der alten Hochstamm-bäume mit ihrem Angebot an natürlichen Höhlen und der massive Einsatz von Giften gegen die Maulwurfsgrille brachten den Wiedehopf an den Rand seiner Existenz. Erst in jüngster Zeit verzeichnet man wieder eine leichte Zunahme.

### Zwei Modelle von Nisthöhlen

Der traditionelle Nistkasten wird aus Holz und quadratischem Grundriss angefertigt, mit einem Einflugloch von 6 cm Durchmesser und der Möglichkeit, den Kasteninhalt von oben zu kontrollieren. Die »natürliche Nisthöhle« wird aus einem hohlen Stamm gefertigt, ebenfalls mit einem Einflugloch von 6 cm Durchmesser. Dieser Nistkastentyp fügt sich besser in den Lebensraum ein und wird anscheinend lieber angenommen als die viereckigen Kunsthöhlen.

### Das Umfeld

Die künstlichen Nisthöhlen wurden in den Obstanlagen des Etschtales zwischen Bozen und Burgstall, vorzugsweise an einzeln stehenden bzw. größeren Bäumen angebracht. Wo solche nicht zur Verfügung standen, wurden die Betonsäulen der Obstanlagen genutzt. Die Nistkästen wurden in einer Höhe zwischen 3 – 6 m aufgehängt.

### Die Kontrolle der Nistkästen

Die Kontrolle erfolgte zwischen dem 20. Mai und dem 29. Juni 2010. Um nicht unnötig zu stören oder gar die Vögel zu vertreiben, wurde nur einmal, ausnahmsweise auch zweimal, kontrolliert. Die Kontrolle erfolgte stets so kurz wie möglich. In einigen Fällen

war es nicht mehr möglich, den Nistkasten zu kontrollieren, da die Bäume zu hoch gewachsen waren.

### Die Besetzung der Nistkästen

Am besten wurden vom Wiedehopf jene Nistkästen angenommen, die in einer Höhe zwischen 4 – 6 m und an einzeln stehenden, größeren Bäumen angebracht worden waren. Nistkästen, die sich in geringerer Höhe befanden oder jene an den Betonsäulen wurden vorzugsweise vom Feldsperling oder gar nicht besetzt. Auch die wenigen Nisthöhlen, welche sich innerhalb der geschützten Biotope »Burgstaller Au« und »Gargazoner Lacke« befanden, wurden nicht besetzt; vermutlich wegen des bereits vorhandenen Angebotes an Spechthöhlen in den großen Auwald-bäumen.

Jene Nistkästen, welche der Wiedehopf bereits in den Jahren zuvor angenommen hatte, wurden wieder besetzt, ebenso solche, die sich in der Nähe bereits (früher) besetzter Nistkästen befanden. Die Vermutung liegt nahe, dass sich die Jungvögel im Jahr darauf (als junge Erwachsene) in der Nähe jener Nisthöhle ansiedeln, deren Umgebung sie bereits kennen.

Die Aktion war bisher ein schöner Erfolg: Insgesamt sind 2010 mindestens zwischen 55 – 60 Jungvögel aufgezogen worden und ausgeflogen.

Nutzung der 45 künstlichen Nisthöhlen und Besetzungsgrad:

Vogelart	Nistkästen	Anteil in Prozent
Wiedehopf	13	28,9
Wendehals	1	2,2
Feldsperling	1	2,2
Kohlmeise	1	2,2
leerer Nistkasten	12	26,7
nicht kontrolliert	16	35,6
Nistkasten verschwunden	1	2,2



Abb. 4: Nistkasten Nr. 7, besetzt durch den Wendehals. Im Nest 8 Eier und 3 eben geschlüpfte Jungvögel.



Abb. 5: Nistkasten Nr. 26, mit einem Altvogel und 5 Eiern.

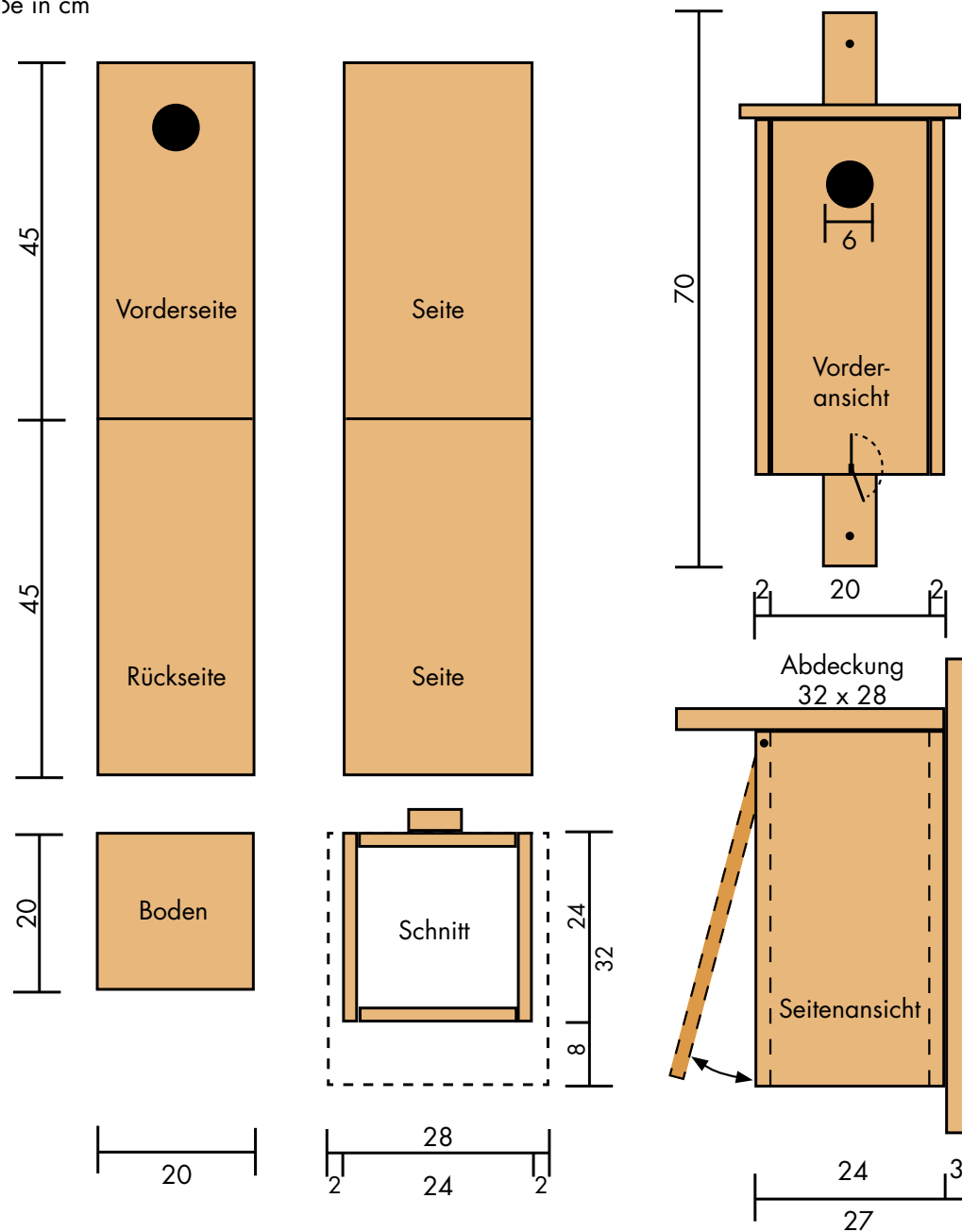


Abb. 6: Nistkasten Nr. 39, mit 7 fast flügelnden Jungvögeln.



Abb. 7: Bauanleitung für einen Wiedehopf-Nistkasten

Maße in cm



Material: 2 cm dicke Bretter aus unbehandeltem Fichtenholz. Holzschrauben. Die Bretter nicht verleimen, nur verschrauben.

Das Teil der Vorderseite nur oben seitlich mit je einer Schraube befestigen, unten eine Flügelschraube zum Öffnen (Kontrolle und Reinigung) anbringen.

## Schutz für den Wiedehopf

Ein Projekt der AVK und des WWF Bozen von Erich Gasser

Nachdem wir als AVK den Wiedehopf zum »Vogel des Jahres 2011« gekürt hatten, war es naheliegend, ein speziell diesem Vogel gewidmetes Schutzprojekt zu entwickeln. Der WWF Bozen hatte bereits im Jahr 2009 von Hand gefertigte Nistkästen an verschiedenen Orten des Etschtales aufgehängt. Gemeinsam hatten wir bereits ein Faltblatt zum Schutz dieses attraktiven und seltenen Vogels herausgegeben. Mehrere Mitarbeiter der AVK und des WWF trafen sich im Winter 2010/2011, um weitere Initiativen und Aktionen zu planen. Das Wiedehopf-Projekt 2011 gliedert sich in folgende Teilbereiche:

1. Öffentlichkeitsarbeit: Publikation eines oder mehrerer Artikel über diesen Vogel in Fachzeitschriften (Beratungsring für Obst- und Weinbau, Frutta e Vite, Landwirtschaftszeitung).
2. Herausgabe eines informativen und ansprechenden Faltblattes (deutsch, italienisch).
3. Herausgabe/Verteilung von 100 Postern, speziellen Fragebögen sowie Infoblättern für die Bauern und deren Verteilung gemeinsam mit unserem Sponsor, der Firma Naturprotection, Kardaun.
4. Einrichtung einer eigenen e-Mail-Adresse zum Projekt (wiedehopf2011@hotmail.com).
5. Auswertung der Informationen, welche über die Fragebögen und die e-Mail-Adresse eingehen bzw. eingingen.
6. Ankauf von 50 Schwegler Nistkästen für den

Wiedehopf (jetzt neu entwickelt und geräumiger).

7. Verteilung der Nistkästen an interessierte Bauern im Etschtal zwischen Salurn und Meran.
8. Genaue Erfassung der Nistkasten-Standorte in den Gemeinden/Obstwiesen durch GPS-Peilung
9. Ausschreibung des Projekt-Monitorings / Auswertung für einen Studenten/eine Studentin der Universität Bozen (Diplomarbeit).
10. Erhebung der Daten/Monitoring zumindest für die nächsten drei Jahre (2011 -2013).
11. Auswertung der Daten und Publikation der Ergebnisse.

## Verlauf des Projektes

Auf Grund von Lieferschwierigkeiten der Firma Schwegler erhielten wir die Nistkästen erst Ende März 2011. Das war auf jeden Fall zu spät, um sie noch rechtzeitig vor Brutbeginn anbringen zu können. Eine schwerwiegende und unvorhergesehene Beeinträchtigung des Projektverlaufes ergab sich durch die virulente Entwicklung des Feuerbrandes in den Obstwiesen des Talbodens. Es war wegen der hohen Infektionsgefahr und Gefahr der weiteren Verbreitung nicht mehr möglich, die Obstwiesen zu betreten. Nachdem sich die Auslieferung der Nistkästen bereits nachteilig auf einen rechtzeitigen Start des Projektes ausgewirkt hatte und zudem kein Student der UNI angeworben werden konnte, erstreckt sich nun die vollständige Vorbereitung/Fertigstellung des Projektes ins Frühjahr 2012, ein Monitoring bis 2014. Insgesamt sollen rund 100 Nistkästen für den Wiedehopf angebracht werden.

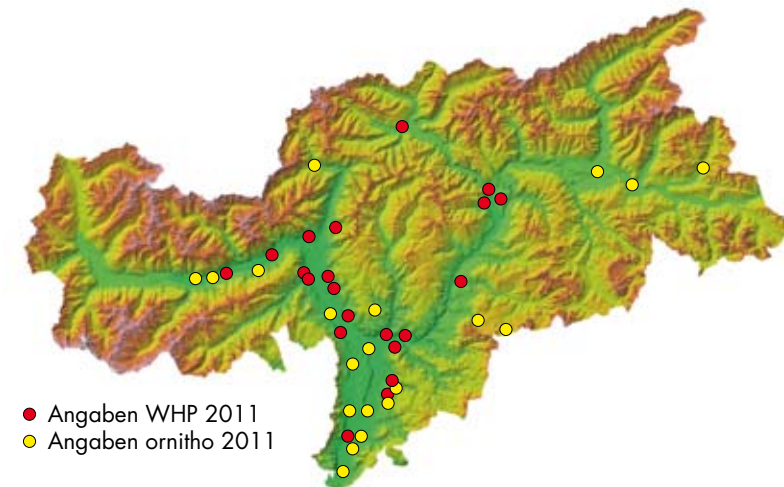


Abb. 8: Beobachtungen 2011 (in Klammern die Anzahl der Beobachtungen; keine Angabe = 1 B.). Ratschings, Latsch (2), Naturns, Dorf Tirol (3), Schenna/Verdins, Lana, Tschermers, Burgstall, Terlan (Vilpian, Siebeneich) (8) Bozen, Brixen (Neustift, Tils, Riggertal) (3), Völser Aicha, Eppan (7) Auer, Tramin, Neumarkt, Kurtinig, Salurn (2).

Einträge in ornitho für die Monate Mai, Juni und Juli 2011: Laas, Schlanders, Pfatten, Moos, Percha, Plaus, Jenesien, Castelfeder, Kurtatsch, Toblach, Bozen, Nals, Montan, Bruneck).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [59\\_2011](#)

Autor(en)/Author(s): Mariotti Luigi

Artikel/Article: [Hilfe für den Wiedehopf 6-8](#)